



EUROPÄISCHE
FACHHOCHSCHULE

TALENTE

KLEINES MAGAZIN
GEGEN DEN
FACHKRÄFTEMANGEL

#03 | FRÜHJAHR 2014

EINE BRÜCKE ZWISCHEN UNTERNEHMEN UND HOCHSCHULE

Ein kompetentes Team kümmert sich an der EUFH kontinuierlich mit viel Einsatz darum, dass Jahr für Jahr die jeweils am besten passenden jungen, motivierten Talente ihre Praxiserfahrung im Rahmen des dualen Studiums in den Partnerunternehmen der Hochschule sammeln können. Auf diese Weise haben die Unternehmen, die Ausbildungs- und Trainee-Plätze zur Verfügung stellen, auf unkomplizierte Weise immer wieder neue engagierte Nachwuchskräfte zur Verfügung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams Unternehmenskooperationen übernehmen für die Partner der Hochschule auf Wunsch den gesamten Recruiting-Prozess oder auch die jeweils gewünschten Teile davon. Dabei fängt

die Arbeit beim Versand von Stellenangeboten an besonders geeignete Studieninteressenten an. Die vielfältigen Service- und Unterstützungsangebote reichen bis hin zur individuellen Auswahl passgenauer Kandidaten.

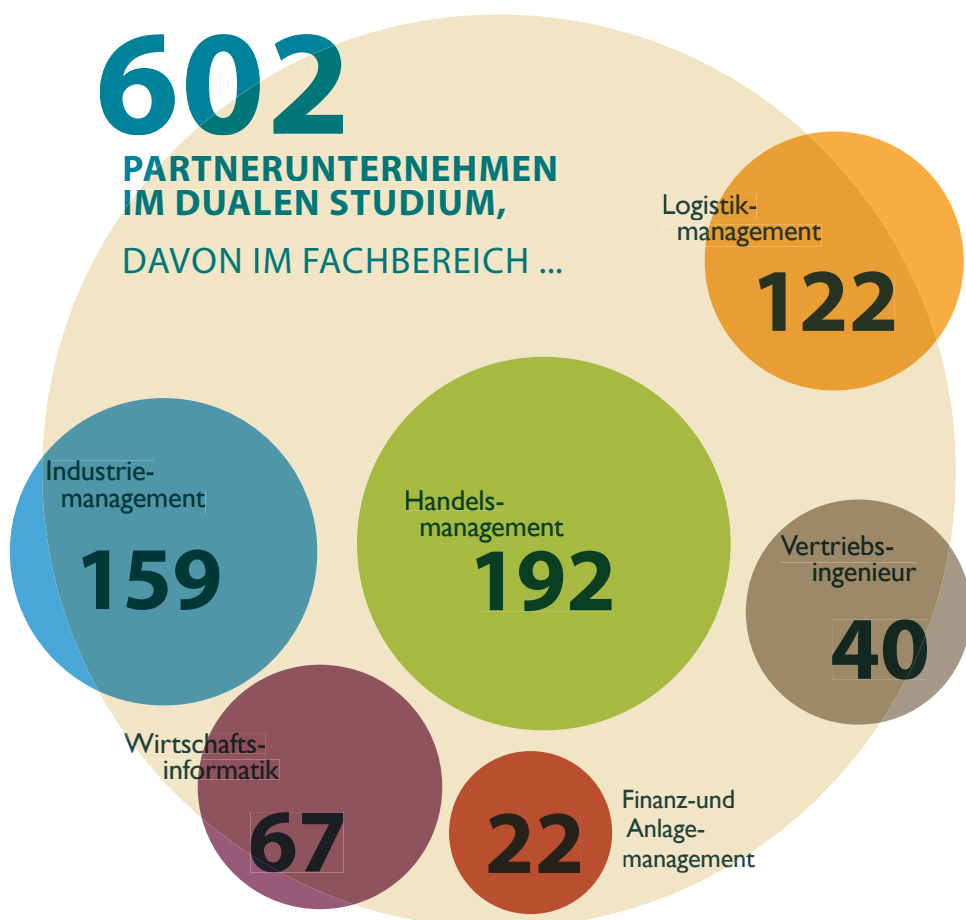
Die Zusammenarbeit zwischen Hochschulteam und Unternehmen spart Zeit und Geld, denn oft ist es so nicht mehr nötig, auf der Suche nach Auszubildenden oder Praktikanten kostspielige Stellenanzeigen zu schalten und die Flut von eingehenden Bewerbungen mit viel Aufwand zu selektieren. Die Partner der EUFH geben einfach alle speziellen Anforderungen an das Team Unternehmenskooperationen durch, das sich dann um den Rest kümmert. Sind in einem Unternehmen beispielsweise Auslandserfahrung, bestimmte Fremdsprachenkenntnisse oder auch berufliche Vorerfahrung im kaufmännischen Bereich gefragt, dann schlägt die EUFH genau die jungen Leute aus der Gruppe der aktuellen Studienstarter vor, die das zu bieten haben, was gesucht ist.

Stichtag: 31.12.2013

VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT

602

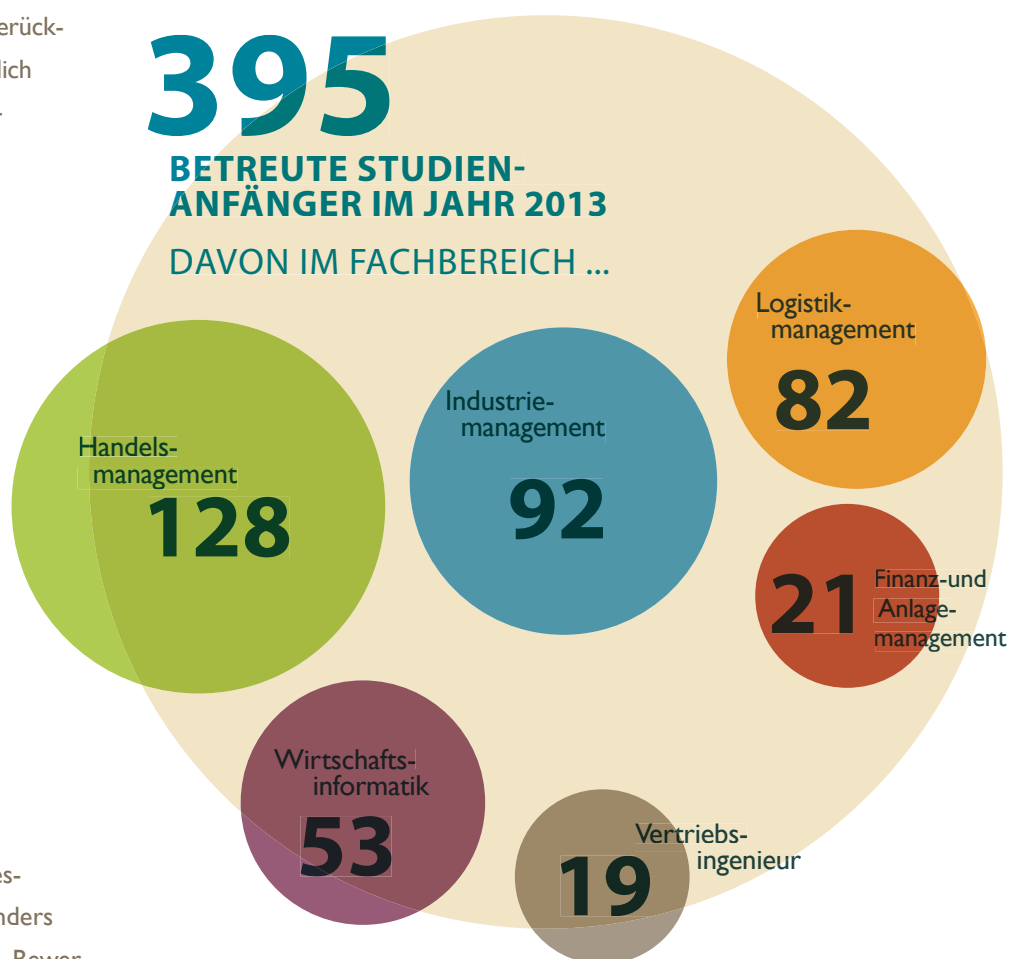
**PARTNERUNTERNEHMEN
IM DUALEN STUDIUM,
DAVON IM FACHBEREICH ...**



Nicht nur durch das hochschuleigene Aufnahmeverfahren, sondern auch durch viele intensive Gespräche weiß das EUFH-Team jederzeit genau, was der Einzelne besonders gut kann oder früher schon gemacht hat. Nach einer Vorauswahl unter interessierten Kandidaten schicken die jeweiligen persönlichen Ansprechpartner dem Unternehmen einige Profilbögen zu, auf denen kurz und knapp die jeweils wichtigsten Informationen der geeignetsten jungen Leute zusammengefasst sind. Komplette Unterlagen liefern die Interessenten bei Bedarf natürlich gleich mit oder später nach.

Stichtag: 31.12.2013

Während des eigentlichen Bewerbungsprozesses bleibt das EUFH-Team im engen Austausch mit den Unternehmen und steuert auf Wunsch eigene Einschätzungen zu einzelnen Kandidaten bei. Die Damen und Herren der Abteilung Unternehmenskooperationen verstehen sich als Berater und Gesprächspartner, damit jedes Unternehmen am Ende wirklich den neuen Auszubildenden oder Praktikanten einstellen kann, den es sich wünscht. Bei der Vorauswahl berücksichtigt das EUFH-Team natürlich auch die ganz besonderen Interessen und Neigungen der Studienanfänger. Wenn jemand in seiner Ausbildung gerne möglichst viel herumkommen möchte oder unbedingt den Einzelhandel genau kennen lernen will, dann hilft das, die in Frage kommenden Unternehmen auszusuchen. Dank sehr intensiver persönlicher Kontakte zu beiden Seiten, also sowohl zu den Studienstartern als auch zu den Ansprechpartnern in den Unternehmen, kennt das EUFH-Team die Bedürfnisse und Interessen aller Beteiligten ganz besonders gut. Das hilft enorm dabei, die Bewerbungsprozesse zum Nutzen aller sinnvoll zu steuern und zu unterstützen.



Der Dialog zwischen Hochschule und Unternehmen bleibt während der gesamten Studienzeit des Auszubildenden oder Praktikanten so intensiv wie gewünscht. Einige Unternehmen besuchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams Unternehmenskooperationen deshalb regelmäßig, um vor Ort gemeinsam mit Professoren der Hochschule und den jungen Leuten Coaching-Gespräche durchzuführen.

Auch zu vielen anderen Gelegenheiten besteht die Möglichkeit des persönlichen Kontakts zwischen Unternehmen und Hochschule. So besuchen Unternehmensvertreter ge-

legentlich gerne die EUFH, um sich einfach mal den Campus in Brühl oder Neuss anzuschauen oder EUFH-Vertreter fahren in die Unternehmen, um diese noch besser kennen zu lernen. Manchmal fahren einzelne Studiengruppen mit ihren Professoren in die Unternehmen, um auch während der Theoriephasen Praxisluft zu schnuppern. Unternehmenspartner sind auch jederzeit herzlich willkommen, um zum Beispiel im Rahmen von Gastvorträgen von ihren Erfahrungen zu berichten.

An der EUFH gibt es auch einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch der Unternehmenspartner untereinander. ➤

DER WEG DES BESTEN TALENTS IN IHR UNTERNEHMEN



Die EUFH ist und bleibt jederzeit Ansprechpartner vor, während und nach der Studienzeit.

DIE EUFH – IHR PARTNER FÜR BILDUNG, WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

BILDUNG UND WEITERBILDUNG

Nachwuchskräftegewinnung
durch duale Bachelorprogramme

Talentsuche und -bindung
durch berufsbegleitende Bachelor-
und Masterprogramme im Management

Weiterqualifizierung für Ihre Mitarbeiter

TEILHABEN UND MITGESTALTEN

Forschungsfragen lösen lassen

Potenziale von Professoren nutzen

Dialog zwischen Theorie und Praxis

Leistung fördern mit dem
Deutschlandstipendium

Stiftung zur Nachwuchsförderung

> So gibt es etwa fachbereichsspezifische oder – übergreifende Themenabende und das Forum Unternehmenskooperationen, das meist am Tag des Sommerfests in Brühl und Neuss stattfindet. An den Karrieretagen lernen Unternehmen auf einer Hausmesse an der EUFH interessierte Schülerinnen und Schüler persönlich kennen. Neben zahlreichen Veranstaltungen gibt es auch Unternehmensbeiräte für einzelne Fachbereiche, um über Studieninhalte und vieles andere kontinuierlich im Gespräch zu bleiben. Schon bald wird es solche Beiräte für alle dualen Studiengänge geben.

Das Team Unternehmenskooperationen arbeitet mit Begeisterung daran, dass die Unternehmenspartner der Hochschule jederzeit wirklich gute neue Nachwuchskräfte bekommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jederzeit persönlich oder telefonisch ansprechbar. So ist es

wesentlich einfacher, langfristig mit Unternehmen weit außerhalb der Regionen der EUFH-Standorte sehr erfolgreich zu kooperieren. Der jederzeit mögliche intensive persönliche Draht zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ist etwas, das den Unterschied macht zwischen der EUFH und anderen Hochschulen mit dualen Studienangebot.

Inzwischen haben sich viele langjährige Kooperationen kontinuierlich weiterentwickelt. Als Brücke zwischen Unternehmen und Hochschule leistet das Team Unternehmenskooperationen wertvolle Arbeit, die Bildungspartnerschaften über viele Jahre hinweg erfolgreich verlaufen und stetig wachsen lassen.

Renate Kraft



ATRADIUS UND DIE EUFH – EINE FÜR ALLE SEITEN VORTEILHAFTE KOOPERATION

Anja Pünder ist Senior Business Partner Human Resources bei Atradius in Köln. Sie ist dort schwerpunktmäßig für die Personalentwicklung und die Qualifikation des Nachwuchses verantwortlich und betreut die dual Studierenden der EUFH aus den Fachbereichen Finanz- und Anlagemanagement sowie Wirtschaftsinformatik. Sie absolvieren die Praxisphasen ihres Studiums bei dem Kreditversicherungsunternehmen.

Die Atradius Gruppe bietet weltweit Kreditversicherungen, Bürgschaften und Inkassodienste an und ist mit 160 Büros in 45 Ländern vertreten. Atradius hat Zugang zu Bonitätsinformationen zu über 100 Millionen Firmen weltweit. Das Produktangebot hilft Unternehmen auf der ganzen Welt, sich vor Forderungsausfällen zu schützen, wenn Kunden

gelieferte Waren oder erbrachte Dienstleistungen nicht bezahlen können.

Seit 2010 arbeitet Atradius bei der Qualifikation des Nachwuchses mit der EUFH zusammen. Zunächst bestand die Kooperation im Studiengang Finanz- und Anlagemanagement. Seit 2012 sind junge Wirtschaftsinformatiker hinzugekommen. Aktuell sammeln sechs Studierende auf ihrem Weg zum Bachelor wertvolle Praxiserfahrung bei Atradius. Sie arbeiten in allen relevanten Abteilungen des Unternehmens, vor allem in den drei Bereichen Sales, Risk Services und Finance. Demnächst wird die erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt. Atradius nimmt weitere drei Studierende auf. „Für 2014 haben wir schon ein Gespräch mit einem angehenden Wirtschaftsinformatik-Studenten geführt“,



freut sich Anja Pünder, die genau weiß, wie schwierig es gerade im IT-Bereich ist, geeignete junge Abiturienten zu finden.

Alle Studierenden durchlaufen während ihrer sechs Semester bis zum Bachelor ein von A bis Z gut durchdachtes „Training-on-the-Job“. Dafür schauten sich Anja Pünder und ihre Kollegen die Studienverlaufspläne der EUFH im Detail an und überlegten, was sich davon in der täglichen Praxis beim Kreditversicherer wiederfindet. Schon zu Beginn des Studiums lernen die jungen Leute die wichtigsten Unternehmensbereiche kennen, unter anderem Risk Services, also die Risikoanalyse, die ein wichtiges Herzstück des Unternehmens bildet. Im Vertrieb lernen sie die Umsetzung. Bei der Arbeit betreuen Tutoren, in der Regel Senior Manager aus den jeweiligen Fachbereichen, die Studierenden. Der Tutor begleitet sie während der gesamten drei Jahre. Er ist Anlaufstelle für fachliche Themen aller Art und führt Beurteilungsgespräche mit „seinem“ Studierenden, dessen Bachelorarbeit er häufig ebenfalls mitbetreut. „So entsteht im Laufe der Zeit ein recht enges, vertrauensvolles und persönliches Verhältnis“, weiß Anja Pünder.

Neben den Tutoren gibt es auch Mentoren. Das sind die Fachkräfte, die den Studierenden an konkreten Praxisfällen aufzeigen, wie etwas genau funktioniert. Von den Mentoren erhalten sie auch jeweils ihre Arbeitsaufträge. „Uns ist dabei wichtig, dass der Student an konkreten Beispielen mitbekommt, wie die Prozesse ablaufen. Er soll die Zusammenhänge verstehen und so strukturiert an verschiedenen Stellen mithelfen.“ Deshalb lernen die Studierenden einerseits das Tagesgeschäft innerhalb der Bereiche gut kennen, in dem sie die aktuelle Praxisphase verbringen. Darüber hinaus bekommen sie aber auch immer wieder anspruchsvolle Projektaufträge, die ihnen helfen, ihr neu erlerntes Praxiswissen weiter zu vertiefen. „Die Studierenden freuen sich über zusätzliche Aufgaben dieser Art. Denn natürlich motiviert es sie, wenn sie verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen und damit ihre Fähigkeiten demonstrieren können.“

Bei Atradius geben sich alle Beteiligten sehr viel Mühe, den Studierenden möglichst viel mit auf den Weg zu geben. Denn die Verantwortlichen wissen, dass sich die Mühe und das Engagement, das in die Ausbildung gesteckt wird,

zukünftig auszahlt. Deshalb wurde für einen Wirtschaftsinformatikstudent beispielsweise eigens ein kleines fiktives Projekt zur Bearbeitung erstellt. Dadurch erlernt er von der Analyse über die Programmierung bis hin zur System-einführung den ganzen Ablauf eines IT-Projektes kennen. Eine mögliche Zielposition für einen Wirtschaftsinformatiker bei Atradius wäre zum Beispiel der „Business Analyst“. „Das Programmieren selbst ist nicht unbedingt das Wichtigste. Unser zukünftiger Mitarbeiter muss die IT-Bedürfnisse unserer Unternehmensbereiche verstehen und so übersetzen, dass ein Programmierer schnell weiß, was genau er zu tun hat. Uns sind nicht nur IT-Kenntnisse wichtig, sondern vor allem auch das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge. Gefragt sind hier keine „Nerds“, sondern kommunikationsstarke und begeisterungsfähige junge Menschen“, betont Anja Pünder.

Ausgebildete Finanz- und Anlagenmanager finden ihre zukünftigen Einsatzgebiete zum Beispiel im Vertrieb. „Das wird in der Regel zunächst eine Innendienstfunktion sein, die den Vertrieb im Außendienst unterstützt. So stellen wir sicher, dass die Absolventen gefordert, aber nicht überfordert werden. Schließlich sind sie noch sehr jung, wenn sie das Bachelor-Programm abgeschlossen haben“, weiß die Personalerin aus Erfahrung. Ein weiteres großes Tätigkeitsfeld ist das Prüfen und Bewerten von Unternehmen anhand von vielen unterschiedlichen Faktoren. Hierzu gehört die Analyse auf der Basis von Jahresabschlüssen – eine spannende aber auch anspruchsvolle Tätigkeit für Experten, die bei Atradius naturgemäß zu den Kernkompetenzen gehört.

Die ersten beiden Absolventen, die bei Atradius gelernt haben, bekommen im Herbst ihre Bachelor-Urkunden. Beide bleiben im Unternehmen. Grundsätzlich ist geplant, den Absolventen nach dem Studium konkrete Jobangebote zu machen. „Nur so lohnt sich schließlich der Aufwand und das große Engagement, das Atradius in die Ausbildung der jungen Leute steckt“, so Pünder weiter. „Das duale Studium passt sehr gut zu unserem Unternehmen. Wir brauchen immer wieder Experten, die ein sehr gutes analytisches Denkvermögen und vor allem Fachwissen mitbringen. Aber das Miteinander im Team ist bei Atradius ebenso wichtig. Das lernen die Studierenden eben nur in der Praxis. Deshalb finden wir durch das duale Studium diejenigen, die wirklich gut zu uns passen: junge, ambitio-

nierte Menschen, die sich einbringen möchten und die die Mühen nicht scheuen, die doppelte Belastung in Theorie und Praxis auf sich zu nehmen.“



Anja Pünder

Damit wirklich diejenigen gefunden werden, die am besten zu Atradius passen, stehen Hochschule und Unternehmen kontinuierlich in engem Kontakt miteinander. Laut der Personalentwicklerin ist der Dialog sehr angenehm und produktiv, weil die EUFH regelmäßig eine gute Vorauswahl für Atradius trifft. Darüber hinaus hat sich im Laufe der Zeit auch ein reger Austausch in anderen Bereichen entwickelt. So gab es zum Beispiel schon eine Reihe von praxisnahen Gastvorträgen für die Studierenden zum Thema Kreditversicherung – für die Studierenden ein spannendes und nicht alltägliches Tätigkeitsfeld. Atradius hilft es dabei, weiter an Bekanntheit zu gewinnen. Der Kreditversicherer gehört zu den weltweiten Marktführern. Das Thema Forderungsabsicherung ist im Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen allerdings durchaus noch ausbaufähig. Auch bei den Karrieretagen auf dem Campus ist Atradius regelmäßig vertreten und nutzt die Gelegenheit, schon frühzeitig mit möglichen Kandidaten in Kontakt zu treten. Die Partnerschaft zwischen einem der führenden internationalen Kreditversicherer, der Atradius, und der Europäischen Fachhochschule ist für alle Seiten – sicherlich nicht zuletzt für die Studierenden – eine vorteilhafte Kooperation.

Renate Kraft

TAGUNGSDOKUMENTATION

ZUM VIERTEN EUFH-LOGISTIKTAG

ERSCHIENEN

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) veranstaltete die EUFH im Börsensaal der IHK zu Köln 2013 mit namhaften Logistikorganisationen ihren vierten Logistiktage. Im Herbst erschien hierzu in der Reihe „EUFH-Diskussionsbeiträge“ eine ausführliche Tagungsdokumentation. Unter dem Titel „Cyber-Sicherheit – Gefahren und Schutz für Logistikunternehmen“ fasst sie die vielfältigen Beiträge von Experten aus Logistikwirtschaft und Politik zusammen. Rund 250 Gäste hatten sich zu Beginn des Jahres für die reale und hochaktuelle Cyber-Bedrohungslage von Logistikunternehmen sowie für Möglichkeiten und Wege interessiert, sich vor Angriffen durch „ungebetene Gäste“ zu schützen.

Die Tagungsdokumentation vermittelt die Bedeutung und Brisanz der Cyber-Sicherheit aus der Gesamtsicht des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik und zeigt auf, welche Hilfe die vom BSI

und der BITKOM gemeinsam initiierte Plattform „Allianz für Cyber-Sicherheit“ bietet, die einen unternehmensübergreifenden Austausch über Cyber-Sicherheitserfahrungen und -maßnahmen ermöglicht.

Bis zu 25 Schwachstellen pro Tag in Hard- oder Software werden neu entdeckt. Das sind täglich 25 neue Einfallstore für Angriffe aus dem Internet. Grund genug also für Unternehmen, sich eingehend mit der Bedrohung zu beschäftigen. Die in der Tagungsdokumentation zusammengetragenen Praxisbeiträge von Experten aus den Unternehmen LOG, Dachser, Deutsche Bahn, Deutsche Post, HHLA, DHL und Dakosy vermitteln spannende Einblicke in die

reale Bedrohungslage von Logistikunternehmen, aber auch in wirksame Abwehrmechanismen. Der Logistiktage wie auch die veröffentlichte Dokumentation thematisieren die politische Seite des Themenfeldes, in erster Linie die von der Europäischen Kommission und dem Bundesinnenministerium geplante Meldepflicht für Unternehmen über Cyber-Angriffe. Bisher nämlich gibt es für Wirtschaftsunternehmen, im Gegensatz zu Behörden, keine Meldepflicht. Andreas Krüger, Ministerialdirigent im Bundesverkehrsministerium, forderte die Unternehmen in Köln auf, mehr für die IT-Sicherheit zu tun, auch wenn der Bund bisher auf Freiwilligkeit setze. „Noch scheuen Betroffene häufig davor zurück, Angriffe zuzugeben, aber es wird Zeit, sich der Verantwortung für die eigene Sicherheit zu stellen.“

Dass die Sicherheit von Unternehmen zahlreichen Bedrohungen aus dem Internet ausgesetzt ist, demonstrierten sehr eindrucks-

voll zwei Vertreter des Instituts für Internet-Sicherheit in Gelsenkirchen, die während einer Live-Hacking-Aktion im Börsensaal zeigten, wie schnell es geht und wie einfach es ist, Passwörter auszuspionieren oder Schadprogramme auf fremden Computern zu installieren. Die EUFH als Herausgeber des Tagungsbands wünscht sich, dass die Dokumentation der Veranstaltung, die auf so großes Interesse gestoßen war, nun auch im Nachhinein dazu anregt, dass noch mehr Unternehmen als bisher sich mit dem immer virulenter werdenden Thema der Cyber-Sicherheit beschäftigen.

Renate Kraft



INDIVIDUELLE FORTBILDUNGEN FÜR PARTNER

Den Partnerunternehmen, die mit der EUFH gemeinsam ihren Nachwuchs ausbilden, bietet die Hochschule neben den Kernaufgaben, der Qualifikation und Weiterentwicklung von Mitarbeitern, auch ganz besondere zusätzliche Service-Leistungen an. In Gesprächen und Workshops vor Ort oder auf dem EUFH-Campus stehen die Professoren für eine gemeinsame Erarbeitung von Lösungen zur Verfügung, die den Partnern bei der Beantwortung spezifischer Fragestellungen helfen. Ein- oder mehrtägige Praxisseminare für Gruppen aus verschiedenen Unternehmen bieten darüber hinaus eine gute Gelegenheit zu einer Fortbildung nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmer.

Im Herbst 2013 hat die EUFH zum Beispiel gemeinsam mit der KruCon - Krüger & Partner Unternehmensberatung aus Hagen zum ersten Mal ein viertägiges Praxisseminar „Lean Innovation Manager“ angeboten. Die Fortbildung richtete sich an Fach- und Führungskräfte, die in kurzer Zeit Kenntnisse in wettbewerbsfähigem Innovationsmanagement erlangen wollten, um so wirksam zum dauerhaften Überleben ihres Unternehmens beizutragen. Erfolgreiche Teilnehmer erlangten, neben vielen nützlichen neuen Erkenntnissen, auch ein Hochschulzertifikat der EUFH.



„Mit Hilfe eines modifizierten Methodenbaukastens aus dem Lean Management waren die Teilnehmer schon nach wenigen Tagen in der Lage, Verschwendung im Innovationsprozess zu erkennen und zu eliminieren“, erklärte Prof. Dr. Rainer Paffrath, Dekan des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik/Vertriebsingenieur an der EUFH. „Einfach gesagt war die Fortbildung eine Hilfe beim Umdenken. Die Teilnehmer haben viele wertvolle Tipps und Methoden mitgenommen, die Ihnen in der Praxis dabei helfen, Entwicklungskosten zu senken und Entwicklungszeiten zu verkürzen.“

Während des Praxisseminars an der EUFH in Brühl erarbeiteten die Teilnehmer zwischen den beiden je zweitägigen Seminarblöcken viele spannende Praxisprojekte rund um das Thema Innovationen. Dabei ging es zum Beispiel darum, die Kundenanforderungen für Elektrofahrzeuge herauszufinden oder eine Analyse zu Verschwendung in der Entwicklung bei einem Maschinenbauer zu entwickeln. Wie auch in allen Studienprogrammen der EUFH üblich, waren die Lernziele der Fortbildung im Vorfeld klar definiert. Die

Professoren der EUFH entwickelten das Praxisseminar mit derselben Sorgfalt und denselben hohen Qualitätsansprüchen, wie sie auch bei der Entwicklung von Modulen für die Studiengänge Anwendung finden.

Gemeinsam mit Prof. Paffrath hat Alexander Höfer, Managing Partner bei KruCon, die Fortbildung auf dem Brühler Campus der EUFH geleitet. Mit der Hagerer Unternehmensberatung hat die EUFH einen kompetenten Partner, der sich auf verschiedene Aspekte des Innovationsmanagements spezialisiert hat und mit dem gemeinsam auch in Zukunft Fortbildungen angeboten werden sollen. Der Beratungsschwerpunkt von KruCon ist die Prozessoptimierung von Entwicklungs- und Produktionsprozessen sowie die ergebnisverantwortliche Übernahme des Projekt- und Launchmanagements bei Produkt- oder Technologieentwicklungsprojekten.

Renate Kraft

DUALES STUDIUM – BOOM GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL ...



(Quelle: Ausbildung Plus)

IMMER ANSPRECHBAR –

das Team Unternehmenskooperationen beantwortet sehr gerne alle Fragen rund um die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Hochschule.

SILVIA ROSS

Abteilungsleitung

Campus Brühl

022 32/56 73-436
s.ross@eufh.de



CLAUDIA MENGEL

Logistikmanagement,
Finanz- und Anlagemanagement

Campus Brühl

022 32/56 73-435
c.mengel@eufh.de



JENS VÖGELER

Handelsmanagement

Campus Brühl

022 32/56 73-454
j.voegeler@eufh.de



MEIKE HALFAS

Industriemanagement, Wirtschafts-
informatik, Vertriebsingenieur

Campus Brühl

022 32/56 73-430
m.halfas@eufh.de



BJÖRN HOLLBURG

Industriemanagement,
Logistikmanagement

Campus Neuss

021 31/403 06-820
b.hollburg@eufh.de



RALPH BUNGARTZ

Handelsmanagement,
Wirtschaftsinformatik

Campus Neuss

021 31/403 06-821
r.bungartz@eufh.de



ELLEN WERNER

Auszubildende

Campus Brühl

022 32/56 73-453
e.werner@eufh.de



VANESSA VOSSEN

Assistenz Unternehmens-
kooperationen

Campus Neuss

021 31/403 06-822
v.vossen@eufh.de

